

Pressemitteilung

13. März 2025

Eckiger Tisch startet Postkartenaktion: Tausende Unterstützer*innen versenden Postkarten gegen die Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen

Anlässlich der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz im Kloster Steinfeld, die vom 10.03-13.03.2025 stattfindet, hat Eckiger Tisch in den vergangenen Wochen zur Postkartenaktion gegen die Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen aufgerufen. Bereits mehrere tausende Unterstützer*innen haben im Rahmen der Aktion in den vergangenen Wochen Postkarten an die bischöflichen Ordinariate verschickt.

Über 2500 Personen haben Postkarten bei Eckiger Tisch bestellt und diese dann deutschlandweit an die bischöflichen Ordinariate verschickt, um ein gemeinsames Zeichen gegen die Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen zu setzen und die Bischöfe aufzufordern in Schmerzensgeldprozessen auf die Einrede der Verjährung zu verzichten und damit eine gerechte Entschädigung für die Betroffenen von sexuellem Missbrauch im Kontext der katholischen Kirche zu ermöglichen.

Mit dieser Aktion möchte Eckiger Tisch gemeinsam mit den tausenden Unterstützer*innen der Postkartenaktion im Rahmen der gleichnamigen Petitionskampagne „Keine Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen“ gegen die Einrede der Verjährung vorgehen.

Bereits über 90.000 Menschen haben die Petition unterschrieben und unterstützen damit die Forderungen von Eckiger Tisch und dem Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen an die Deutsche Bischofskonferenz: „Wir fordern die deutsche Bischofskonferenz und die deutschen Ordensoberen auf: Übernehmt Verantwortung für die Taten eurer Priester! Wir fordern keine Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen und die Umsetzung, der 2019 von der interdisziplinären Arbeitsgruppe der DBK ausgehandelten Vorschläge zur Entschädigung.“

Mit der Aktion verdeutlichen Eckiger Tisch und das Aktionsbündnis, dass bei der Frühjahrsvollversammlung eine klare Lösung für eine gerechte Entschädigung von Missbrauchsbedroffenen thematisiert werden muss und appellieren an die Bischöfe auf die Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen zu verzichten.

Anlässlich der Frühjahrsvollversammlung, die im Bistum Aachen stattfindet, wird am Freitag, den 14.03.2025, ein Schweigemarsch in Aachen veranstaltet. Dieser wird vom Aachener Betroffenenbeirat organisiert und startet am 14.03.2025 um 17:00 Uhr auf dem Katschhof in Aachen. Vertreter*innen des Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen und von Eckiger Tisch werden auch dort vor Ort mit demonstrieren, um ein Zeichen gegen die Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen zu setzen.



Zusätzlich können weiterhin Unterstützer*innen die Petition „[Keine Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen](#)“ unterschreiben und damit die Forderungen an die Deutsche Bischofskonferenz unterstützen.

Hintergrund:

[Eckiger Tisch e.V.](#) setzt sich als gemeinnütziger Verein seit 15 Jahren für Betroffene von sexuellem Missbrauch im Kontext der katholischen Kirche ein und unterstützt sie durch Beratungsangebote, Aufklärungsarbeit und den Einsatz für angemessene Entschädigung.

Das [Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen](#) ist ein Zusammenschluss verschiedener Betroffeneninitiativen in Deutschland. Betroffene, die 2010 die Aufdeckung des katholischen Missbrauchsskandals ausgelöst hatten, fanden sich zusammen, weil der von der Bundesregierung in Reaktion auf den Skandal eingesetzte „Runde Tisch“ seine Arbeit ohne Betroffene aufnahm. An zahlreichen katholischen Einrichtungen entstanden weitere Betroffeneninitiativen, die die Kirche zur Aufarbeitung drängten, sich gegenseitig unterstützten und für eine gerechte Entschädigung einsetzten. Daraus formierte sich 2019 das Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen.

Bei Fragen können Sie uns unter presse@eckiger-tisch.de kontaktieren.